

Protokoll Nr. 11 über die Sitzung des Sportausschusses

Sitzungstermin: Mittwoch, 14.11.2018
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 17:42 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzende
Risius, Andrea

SPD-Fraktion
Bruns, Ludger
Haase, Hans-Dieter
Winter, Maria

für Matthias Arends

GfE-Fraktion
Janssen, Bernd
Kruse, Detlef

CDU-Fraktion
Kronshagen, Heinrich

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Renken, Bernd

FDP-Fraktion
Frerichs, Uwe
Hoofdmann, Erwin

für Erich Bolinius

Beratende Mitglieder

Janßen, Helga
Mensen, Reiner
Wehmhörner, Hans-Jürgen
Wiechmann, Wilhelm

von der Verwaltung
Sprengelmeyer, Thomas
Harms, Werner
Pesenacker, Andreas
Möller, Vincent

(zu TOP 6)
(zu TOP 6)

Protokollführung
Rauch, Agnes

Protokoll Nr. 11 über die Sitzung des Sportausschusses am 14.11.2018

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Risius begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 9 über die Sitzung des Sportausschusses am 16.04.2018

Beschluss: Das Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Sportausschusses am 16.04.2018 wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Genehmigung des Protokolls über die gemeinsame Sitzung des Schulausschusses (Nr. 15), des Jugendhilfeausschusses (Nr. 19) und des Sportausschusses (Nr. 10) am 13.09.2018

Beschluss: Das Protokoll über die gemeinsame Sitzung des Schulausschusses (Nr. 15), des Jugendhilfeausschusses (Nr. 19) und des Sportausschusses (Nr. 10) am 13.09.2018 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 5 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

B E S C H L U S S V O R L A G E N

TOP 6 Skatepark Emden
Vorlage: 17/0912

Herr Sprengelmeyer erklärt, heute würde nochmals eine Vorlage zum Skatepark Emden vorliegen, die einen Beschluss beinhaltet, dass die Verwaltung beauftragt werde, am Standort unterhalb der Westseite der Bahnlinie auf Höhe der Normannenstraße einen öffentlichen Skatepark zu errichten. Er würde es begrüßen, wenn dieser entscheidende Beschluss nunmehr gefasst würde.

Protokoll Nr. 11 über die Sitzung des Sportausschusses am 14.11.2018

Der Rat habe die Verwaltung vor ca. einem Jahr beauftragt, im Rahmen des Projektes „Zukunft Stadtgrün“ einen Antrag zu stellen, in dem auch die Skateanlage verortet sei. Dieser Antrag sei form- und fristgerecht eingereicht worden. Doch hätten sich mittlerweile die Dinge geändert und die Stadt Emden habe bezüglich dieses Antrages eine Ablehnung erhalten. Nunmehr habe jedoch der Rat beschlossen, das Sanierungsgebiet Port Arthur/Transvaal zu erweitern, sodass man dieses Förderprogramm nutzen könne. Er bittet die Herren Pesenacker und Möller vom Fachdienst Stadtplanung um weitere Ausführungen.

Herr Möller erläutert zunächst den Ablauf des Verfahrens im Rahmen des Förderprojektes „Zukunft Stadtgrün“ und führt aus, zwar habe die Skateanlage in dieses Förderprogramm gut hineingepasst, doch seitens des Ministeriums sei der Hinweis gekommen, das Sanierungsgebiet Port Arthur/Transvaal zu erweitern und dort auch die Skateanlage aufzunehmen. Ein diesbezüglicher Beschluss sei in der Ratssitzung am 08.11.2018 gefasst worden. Eine Veröffentlichung werde im Amtsblatt erfolgen, sodass das Amt für regionale Landesentwicklung kurzfristig dieses Fördergebiet anpassen könne und die Stadt Emden in die Umsetzung gehen könne. Abschließend stellt er heraus, dass die Verwaltung bereits mit der Vorbereitung der Ausschreibungsunterlagen angefangen habe.

Herr Janssen zeigt sich verwundert über den Verlauf bezüglich der Förderprogramme und hofft, dass nunmehr eine Umsetzung des Skateparks schnellstens vorgenommen werden könne.

Frau Winter begrüßt seitens der SPD-Fraktion die Möglichkeit der Aufnahme in das Förderprogramm Port Arthur/Transvaal, zumal der Skatepark auch ein Punkt im SPD-Wahlprogramm gewesen sei. Es sei wichtig, dass die Skater endlich eine Möglichkeit hätten, ihren Sport auszuüben, da ja auch im Jahr 2020 Skaten olympisch werde. Abschließend fragt sie an, wann mit der Umsetzung zu rechnen sei.

Herr Hoofdmann stellt heraus, die FDP-Fraktion habe nie den Skatepark verhindern wollen. Dennoch sei er froh, dass man im letzten Jahr die Entscheidung getroffen habe, zu prüfen, ob es noch Förderprogramme geben würde. Dadurch habe man ein Jahr verloren. Da das erste Förderprogramm nicht gegriffen habe, hoffe er jetzt, dass die Stadt Emden durch das zweite Programm etwas bekomme und somit ein Eigenanteil von nur 58.000 € verbleibe. Seines Erachtens sollte aber auch mit dem Bau des Skateparks begonnen werden, falls keine Förderung kommen sollte.

Herr Renken stellt fest, bereits im Jahre 2016 sei beschlossen worden, dass ein solches Projekt in Emden realisiert werden solle und auch mit großer Mehrheit der Betrag in den Haushalt eingestellt worden sei. Insofern sei man heute an einen Punkt angekommen, wo man das Versprechen, welches man vielen Jugendlichen in der Stadt Emden geben habe, endlich erfüllen könne. Er sei zuversichtlich, dass im Jahre 2019 auch die Einweihung stattfinden werde.

Herr Renken nimmt anschließend kurz Stellung bezüglich des Umweges über das Projekt „Grünes Band“.

Herr Haase ist der Ansicht, dass heute die Freude überwiegen sollte, da der entscheidende Antrag auf den Weg gebracht werden könne. Es sei letztendlich wichtig, dass versucht werde, Fördermittel zu akquirieren, um somit den Eigenanteil der Stadt Emden zu reduzieren.

Abschließend fragt er an, wann mit Ende der Ausschreibung und somit mit dem Baubeginn zu rechnen sei und wann man sich auf eine Eröffnung einstellen könne. Er betont, dieses müsse auf jeden Fall im Jahr 2019 sein.

Protokoll Nr. 11 über die Sitzung des Sportausschusses am 14.11.2018

Herr Kronshagen schließt sich den Worten seines Vorredners an und stellt heraus, dass die Skaterbahn im Jahr 2019 eröffnet werden sollte.

Herr Pesenacker bemerkt, in dieser Situation würde es mehrere Gewinner geben. Zum einen seien dies die Leute, die diesen Sport betreiben würden. Auf der anderen Seite sei es der Finanzhaushalt der Stadt Emden, der durch die Förderung entlastet würde. Er geht anschließend kurz noch einmal auf das Prozedere ein und stellt heraus, die Voraussetzungen seien verwaltungsseitig geschaffen, sodass kurzfristig nunmehr ein Bewilligungsbescheid erfolgen könne und die Planungen auch im Jahr 2019 umgesetzt würden.

Herr Möller stellt zum detaillierten Bauplan fest, dass man bereits die Ausschreibungsunterlagen vorbereite. Sobald die Ausweitung des Sanierungsgebietes im Amtsblatt veröffentlicht sei, könne man mit der Umsetzung beginnen. Es sei geplant, den Winter für die Planungsphase zu nutzen, sodass man im Frühjahr 2019 mit der Bauphase beginnen könne.

Beschluss: Die Verwaltung wird beauftragt, am Standort unterhalb der Westseite der Bahnlinie auf Höhe der Normannenstraße einen öffentlichen Skatepark zu errichten.

Ergebnis: einstimmig

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 7 Sachstand Sanierung Freibad Borssum
Vorlage: 17/0890

Herr Sprengelmeyer führt aus, über die Sanierung des Freibades Borssum sei schon oft im Ausschuss, am „Runden Tisch“ und auch in der Öffentlichkeit diskutiert worden. Im letzten Jahr habe man sich nach langer Diskussion darauf geeinigt, das Bad mit eigenen Mitteln im kleineren Rahmen sanieren zu wollen. Dann sei das Programm „Sanierung kommunaler Sportstätten – insbesondere zur Sanierung von Freibädern“ angeboten worden. An diesem Programm habe sich die Stadt Emden beteiligt. In einem engen Zeitfenster sei der Antrag beim zuständigen Bundesinstitut für Bau, Stadt- und Raumforschung gestellt worden. Vor dem Hintergrund, dass es sehr viele Maßnahmenanträge gegeben habe, sei dieser Zeitplan von zentraler Stelle verändert worden. Nunmehr sei klar, dass man vor März 2019 nicht mit einer Entscheidung rechnen könne. Der „Runde Tisch“ habe darüber Anfang November diskutiert und wolle am Antrag festhalten, da dieser die einmalige Möglichkeit biete, eine umfangreichere Sanierung vorzunehmen.

Herr Sprengelmeyer geht auf die Situation im städtischen Haushalt ein und stellt heraus, dass unter Berücksichtigung der Fördereinnahmen eine Sanierung für rund 2 Mio. € möglich sei. Wenn ab März 2019 eine positive Entscheidung kommen würde, rechne er aber nicht mit einer Wiedereröffnung von dem Jahr 2020.

Herr Hoofdmann stellt heraus, aufgrund der Haushaltssituation habe man sich zunächst für die kleine Lösung entschieden. Wenn man jedoch die Förderung bekäme, könne man die große Lösung durchführen. Seine Fraktion sei der Meinung, dass man hieran festhalten und sich aufgrund der Haushaltslage diese Förderung nicht entgehen lassen sollte.

Frau Winter erklärt, die SPD-Fraktion sei froh, dass mit diesem Förderprogramm die Möglichkeit gegeben werde, das Freibad längerfristig instand zu setzen. Aufgrund der Haushaltssituation hätte ihre Fraktion jedoch auch mit einer kleineren Lösung leben können. Sie bedauert es jedoch hinsichtlich der Wiedereröffnung des Bades, dass das Ministerium die Antragszeit noch

Protokoll Nr. 11 über die Sitzung des Sportausschusses am 14.11.2018

einmal verlängert habe. Wichtig wäre es ihrer Ansicht nach auch, dass für den Winter Maßnahmen getroffen würden, damit der Zustand des Freibades sich nicht noch weiter verschlechtere.

Herr Kronshagen bemerkt, aufgrund der Verlängerung der Antragszeit käme es auch zu mehr Anträgen. Er fragt an, ob auch mehr Fördermittel zur Verfügung gestellt würden.

Herr Renken stellt heraus, dass es die Empfehlung des „Runden Tisches“ gewesen sei, dieses Förderprojekt weiter zu verfolgen. Seiner Meinung nach sei dieses auch der richtige Weg. Doch man befinde sich jetzt in einem Schwebestadium, das nicht gefallen kann. Er sei sehr verwundert darüber, dass es auf den Internetseiten des Innenministeriums bzw. des Bundesinstituts für Raumordnung und Städtebau keine neuen Informationen geben würde. Er hoffe, dass sich die Verwaltung regelmäßig beim Ministerium über den Sachstand informiere und auch die Fraktionen darüber unterrichte.

Bezüglich des Förderprogramms bemerkt Herr Renken, dieses sei damit verbunden, dass zusätzliche Mittel aus dem städtischen Haushalt generiert werden müssten. Es bestehe der Plan, für das nächste Jahr noch einmal mehr als 500.000 € in das Investitionsprogramm einzustellen, um auch die große Lösung verwirklichen zu können. Insofern sei dieses kein Sparprogramm im finanziellen Sinn, sondern im Hinblick auf die Pläne und das Projekt als Ganzes ein Gewinn für die ganze Stadt Emden im Rahmen eines sozialen Zusammenhaltens. Dieses sei auch der ausschlaggebende Punkt für diesen Antrag.

Herr Janssen fragt an, ob die Anzahl der beim Ministerium liegenden Anträge der Verwaltung bekannt und wie die Höhe der Fördersumme sei.

Herr Sprengelmeyer erklärt, er habe keine näheren Informationen hinsichtlich der Fördersumme. Da das Programm weit überzeichnet sei, habe dieses dazu geführt, dass es zu den Verzögerungen gekommen sei. Die Anzahl der Anträge sei ihm jedoch nicht bekannt. Er werde sich jedoch in regelmäßigen Abständen nach dem Sachstand erkundigen. Auch er bedauert es, dass es keine Rückmeldung an die beteiligten Kommunen geben würde.

Herr Wehmhörner zeigt sich besorgt darum, dass die Stadt Emden aus den Förderprogrammen lediglich das Geld für Borssum bekommen würde. Der Sport mit seinen anderen Bereichen, die saniert werden sollten, würden wieder hintenanstehen.

Frau Risius bedankt sich für den Sachstand und stellt heraus, dass es schön wäre, wenn man mit den Fördermöglichkeiten die große Lösung realisieren könne. Abschließend bedankt sie sich auch bei dem „Runden Tisch“, der sich sehr intensiv eingebracht und nach Lösungen gesucht habe.

Herr Hoofdmann fragt an, ob die Sorgen von Herrn Wehmhörner berechtigt seien.

Herr Harms entgegnet, es handele sich um zwei Fördertöpfe und zwar um ein Landesprogramm in Höhe von 100 Mio. € für die Förderung der Sportanlagen und es würde auch Bundesmittel geben.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Protokoll Nr. 11 über die Sitzung des Sportausschusses am 14.11.2018

TOP 8 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Es liegen keine Mitteilungen vor.

TOP 9 Anfragen

Herr Renken bemerkt, die Turnhalle der Emsschule sei vom Gebäudemanagement als großer Energiefresser bezeichnet worden. In diesem Zusammenhang würde es ihn interessieren, wie die Nutzung dieser Turnhalle aussehen und ob es ein Nutzungskonzept geben würde. Auch möchte er wissen, welche Betriebskosten dort jährlich anfallen würden. Gerade im Hinblick auf eine energetische Sanierung sei dieses interessant. Er bittet um Antwort in der nächsten Sitzung des Sportausschusses oder über das Protokoll.

Herr Sprengelmeyer entgegnet, im Detail könne er zu den Kosten keine Stellung nehmen. Da es faktisch zu wenig Sporthallen insbesondere zur schulischen Nutzung geben würde, könne auf diese Halle nicht verzichtet werden. Die Betriebskosten seien tatsächlich hoch. Er sagt eine genaue Antwort über das Protokoll zu.

Anmerkung der Protokollführung:

Der Belegplan der Turnhalle Emsschule ist dem Protokoll als Anlage beigefügt. Die Betriebskosten der Turnhalle Emsschule stellen sich wie folgt dar:

	2016	2017
<i>Gesamtbetriebskosten</i>	10.804,69 €	10.730,56
<i>Davon Energiekosten</i>	7.129,19 €	6.958,35 €
<i>Strom</i>	1.276,03 €	1.352,52 €
<i>Gas</i>	5.531,09 €	5.448,69 €
<i>Wasser</i>	322,07 €	157,14 €

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.